

Nachrichten zur Statistik

Statistische Analysen >**NEUSS.DE**

Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Neuss am 30.06.2023

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Neuss: 81.176 Personen (+ 2.150)
Produzierender Sektor: 19.278 Personen (+ 546)
Dienstleistungssektor: 61.261 Personen (+ 1.534)
+ 59,8 % sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Langzeitvergleich von 1976 bis 2023

Vorbemerkungen

Die Statistik über die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten basiert auf dem Meldeverfahren zur Sozialversicherung. Auf Grundlage der Meldungen durch die Betriebe wird vierteljährlich (stichtagsbezogen) mit 6 Monaten Wartezeit der Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (inklusive Auszubildenden) ermittelt.

Generelle Entwicklungen

Die Corona-Pandemie bestimmte ab März 2020 weltweit das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie lösten kurzfristig eine Rezession aus, die Zahl der Erwerbstätigen sank. Auch die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (nicht eingeschlossen sind Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige und geringfügig Beschäftigte) war daher zwischen dem 30.06.2019 und dem 30.06.2020 erstmals seit dem Jahr 2009 gesunken. Die umgehend aktivierten politischen Stützungsmaßnahmen zeigten Wirkung. Die Beschäftigtenzahlen zogen zum 30.06.2021 wieder an. Im Februar 2022 begann der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine. Lieferengpässe und massive Energiepreissteigerungen leisteten der Inflation Vorschub. Die konjunkturelle Entwicklung ist seitdem von großer Unsicherheit über den weiteren Kriegsverlauf geprägt, denn eine angespannte wirtschaftliche und geopolitische Lage führt zu zurückhaltender Investitionstätigkeit bei vielen Unternehmen. Eine wirtschaftliche Stagnation bei gleichzeitig hohen, wenn auch rückläufigen Inflationsraten dämpfte entsprechend die Erwartungen auch Mitte 2023.

Tabelle 1:**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Neuss, jeweils zum 30.06.**

	2019	2020	2021	2022	2023	Veränderung 2023 zu 2022	
						absolut	in %
Versicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	72.395	71.963	76.610	79.026	81.176	+ 2.150	+ 2,7
Männer	41.110	40.221	42.309	43.667	45.003	+ 1.336	+ 3,1
Frauen	31.285	31.742	34.301	35.359	36.173	+ 814	+ 2,3
Deutsche	61.738	60.940	64.446	65.185	65.883	+ 698	+ 1,1
Ausländer	10.594	10.962	12.164	13.841	15.292	+ 1.451	+ 10,5
Teilzeitbeschäftigte	17.139	17.843	20.277	21.643	22.635	+ 992	+ 4,6
Auszubildende	2.630	2.776	2.768	2.611	2.605	- 6	- 0,2
Wirtschaftsbereiche							
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	352	358	416	567	637	+ 70	+ 12,3
Produzierendes Gewerbe	18.201	18.264	18.334	18.732	19.278	+ 546	+ 2,9
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	22.338	21.101	21.685	21.437	21.658	+ 221	+ 1,0
Sonstige Dienstleistungen	31.504	32.240	36.175	38.290	39.603	+ 1.313	+ 3,4

Hinweis: Die Summe aus "Deutsche" und "Ausländer" ergibt nicht immer "insgesamt"

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle: Amt für Wirtschaftsförderung - Abteilung Statistik und Stadtforschung



Nachrichten zur Statistik

Statistische Analysen >

NEUSS.DE

Die Neusser Wirtschaft erwies sich in der angespannten Situation stabil und resilient. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zeigte sich unbeeindruckt, stieg erstmals über 80.000 Personen an und belief sich zum Stichtag 30.06.2023 auf 81.176 Personen (vgl. Tabelle 1). Gegenüber dem 30.06.2022 hat sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten somit um + 2.150 Personen oder + 2,7 % erhöht. 19.278 Beschäftigte (23,7 % aller Beschäftigten) waren im produzierenden Sektor tätig, 61.261 Personen (75,5 % aller Beschäftigten) im Dienstleistungssektor.

Die erneute deutliche Zunahme der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Neuss beinhaltet auch frühere geringfügige Beschäftigungsverhältnisse, die in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse umgewandelt wurden, um Kurzarbeit beantragen zu können. Arbeitgebende können Kurzarbeit nur für diejenigen Beschäftigten beantragen, die auch versicherungspflichtig in der Arbeitslosenversicherung sind.

Die insgesamt positive Entwicklung war bei Männern (+ 3,1 %) etwas deutlicher ausgeprägt als bei Frauen (+ 2,3 %). Im Gegensatz zu den deutschen Beschäftigten (+ 1,1 %) konnte bei den ausländischen Beschäftigten mit + 10,5 % ein deutlich höherer Zuwachs beobachtet werden. Nachdem die Zahl der Auszubildenden seit 2016 zugenommen hatte, ist seit 2021 ein Rückgang der Auszubildendenzahlen zu verzeichnen. Nach einem deutlichen Rückgang in 2022 (- 5,7 %) fiel dieser 2023 minimal aus (- 0,2 %).

Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten hat im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 4,6 % zugenommen. Insgesamt gingen 22.635 Personen einer Teilzeitbeschäftigung nach.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Städtevergleich

In der Stadt Neuss hat die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr um + 2,7 % zugenommen. In der Landeshauptstadt Düsseldorf (+ 2,4 %), in der Stadt Mönchengladbach (+ 1,0 %) und im Land Nordrhein-Westfalen insgesamt (+ 0,7 %) fielen die Zuwächse geringer aus. Die Stadt Krefeld (> - 0,1 %) verzeichnete eine minimale Abnahme (vgl. Diagramm 1).

Die Zuwächse der Beschäftigtenzahlen in der Landeshauptstadt Düsseldorf wurden ausschließlich vom Dienstleistungssektor (Handel, Gastgewerbe, Verkehr und sonstige Dienstleistungen) getragen, während im produzierenden Sektor eine Abnahme der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu verzeichnen war. In der Stadt Neuss hingegen konnten in beiden Sektoren deutliche prozentuale Zuwächse beobachtet werden (vgl. Diagramm 2).

Diagramm 1:

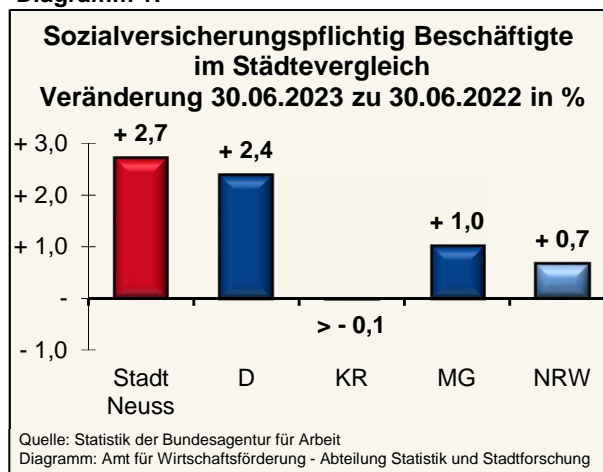
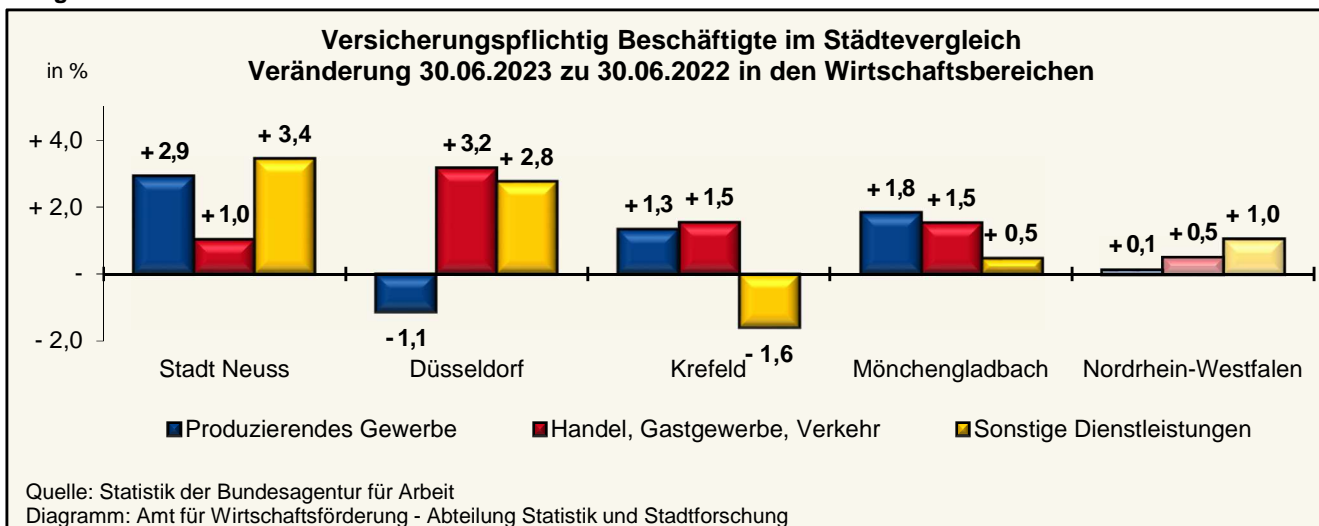


Diagramm 2:



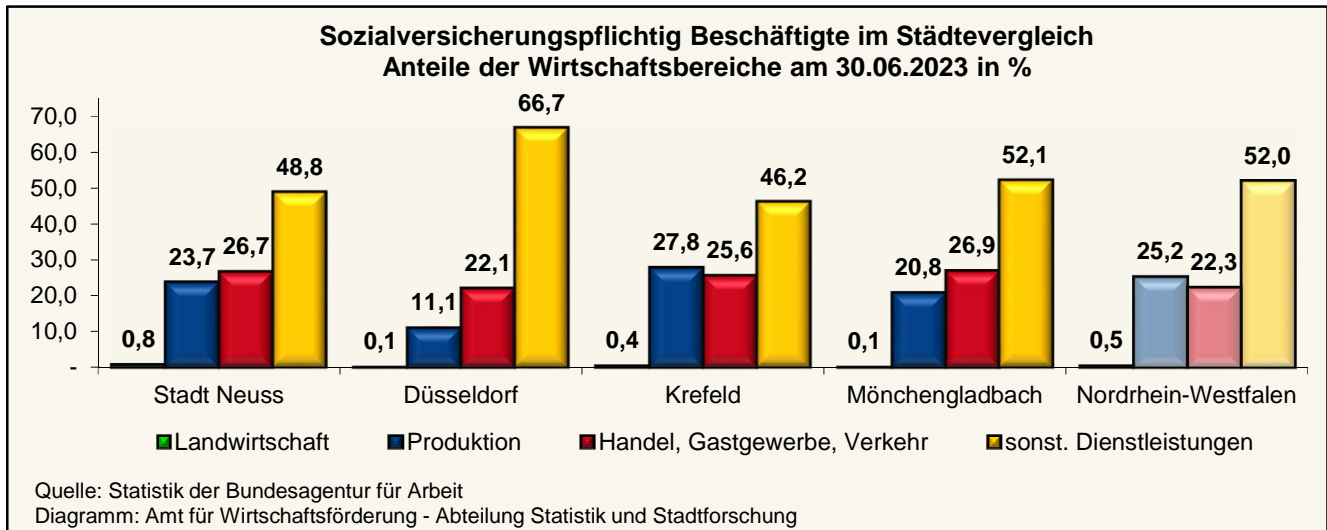
Nachrichten zur Statistik

Statistische Analysen >

NEUSS.DE

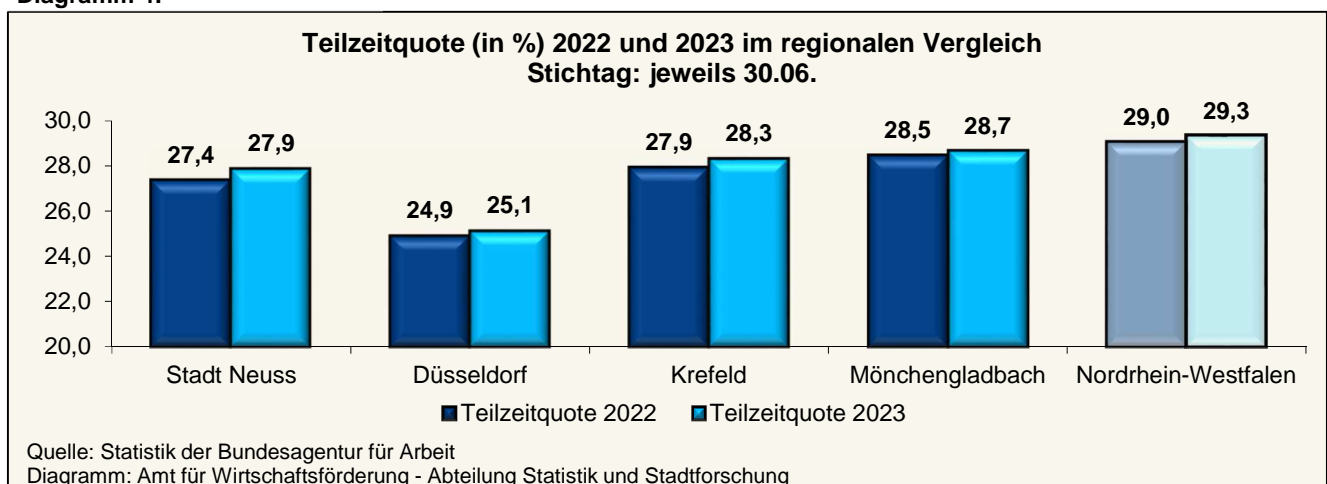
Die vergleichsweise geringen Beschäftigtenzuwächse im Bereich „Handel, Gastgewerbe und Verkehr“ wurden durch deutliche Zuwächse im Bereich der „sonstigen Dienstleistungen“ überlagert und führten in der Stadt Neuss zu einer leichten Verschiebung der Anteile der Wirtschaftsbereiche hin zu den „sonstigen Dienstleistungen“ (vgl. Diagramm 3).

Diagramm 3:



Die Teilzeitquote als Indikator zeigt, wie hoch der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeitbeschäftigung an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist. Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten sowie die Teilzeitquote in der Stadt Neuss nehmen seit Erhebung der Daten Ende der 1990er Jahre kontinuierlich zu. Zum Stichtag 30.06.2023 betrug die Teilzeitquote 27,9 % (vgl. Diagramm 4) und lag damit unter dem Durchschnitt Nordrhein-Westfalens (29,3 %) und niedriger als in den Oberzentren Krefeld (28,3 %) und Mönchengladbach (28,7 %). Im Regionalvergleich weist lediglich Düsseldorf eine niedrigere Teilzeitquote auf (25,1 %). Die Zahlen lassen jedoch keine Rückschlüsse auf den Stundenumfang der Teilzeitbeschäftigung zu. Neben gesellschaftlichen Gründen ist auch die Zunahme von Beschäftigungsverhältnissen in Wirtschaftsbereichen mit traditionell hohem Teilzeitanteil, wie beispielsweise in der Gastronomie oder im Bildungswesen, für diese Entwicklung ursächlich.

Diagramm 4:



Die Ausbildungsquote dient als Indikator für die Beteiligung der Wirtschaft an der beruflichen Ausbildung. Sie gibt den Anteil der sich in Ausbildung befindlichen Beschäftigten an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an. Tendenziell hat die Ausbildungsquote in der Stadt Neuss in den vergangenen 20 Jahren abgenommen. Während die Ausbildungsquote am 30.06.2003 bei 4,8 % lag, belief sie sich am Stichtag 30.06.2023 auf 3,2 % (vgl. Diagramm 5).



Nachrichten zur Statistik

Diagramm 5:

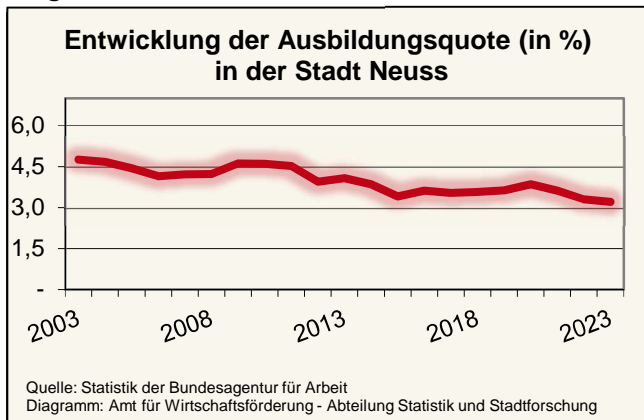
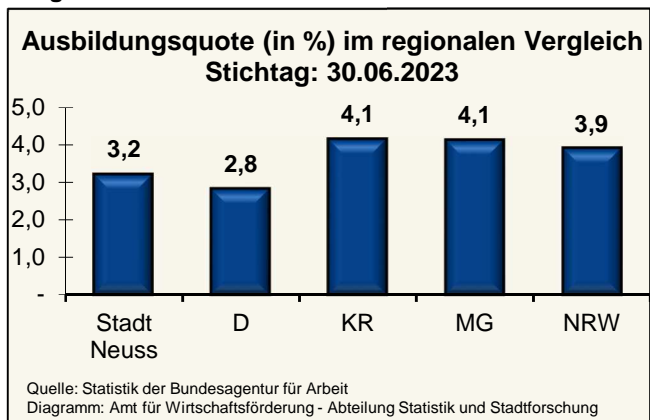


Diagramm 6:



Im regionalen Vergleich weisen die Stadt Neuss und die Stadt Düsseldorf unterdurchschnittliche Ausbildungsquoten auf. Die Quoten der Städte Krefeld und Mönchengladbach hingegen liegen über dem Landesdurchschnitt (vgl. Diagramm 6).

Langzeitvergleich

Seit Mitte 1976 wird die Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erhoben. Seither ist die Zahl der Beschäftigten in Neuss von 50.785 um + 30.391 (+ 59,8 %) auf 81.176 gestiegen. Im Landesvergleich ist dieser Zuwachs überdurchschnittlich (NRW: + 30,3 %). Die Oberzentren in der Umgebung weisen im Langzeitvergleich sehr viel geringere Zuwächse oder Rückgänge bei der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf: Krefeld beispielsweise musste einen Rückgang um - 5,7 % verkraften (vgl. Diagramm 7).

Diagramm 7:

